Landkreis Elbe-Elster
Amt für Veterinärwesen, Lebensmittelüberwachung
und Landwirtschaft
Nordpromenade 4a
04916 Herzberg

Tel.: 03535 46-2681, 2684
Fax.: 03535 46-2687
E-Mail: veterinaeramt@lkee.de

Merkblatt zur Haltung von Schweinen

TS-06 / Stand 02/2021

Allgemeine Anforderungen

Für das Halten von Schweinen zur Zucht, Schlachtung und als Hobby, gelten gesetzliche Regelungen. Diese Regelungen treffen sowohl für das allgemein bekannte Hausschwein, als auch für spezielle Rassen wie Hängebauch- oder Miniaturschweine zu.

Jede Schweinehaltung muss beim zuständigen Veterinäramt angezeigt werden. Dabei kommt der Haltungsform eine besondere Bedeutung zu, ob eine reine Stallhaltung, eine Auslauf- oder eine Freilandhaltung vorliegt. Speziell die Freilandhaltung von Schweinen bedarf der Genehmigung der zuständigen Veterinärbehörde. Den Antrag stellen Sie bitte schriftlich an: Amt für Veterinärwesen, Lebensmittelüberwachung und Landwirtschaft, Nordpromenade 4a, 04916 Herzberg (bitte Unterschrift nicht vergessen). Im Rahmen der Registrierung wird für die Tierhaltung eine 12-stellige Registriernummer zugeteilt.

Weiterhin ist jegliche Haltung von Schweinen bei der Tierseuchenkasse Brandenburg, Postfach 130 115, 03024 Cottbus, anzumelden.

Die Freilandhaltung ist eine Haltung von Schweinen im Freien ohne feste Stallgebäude lediglich mit Schutzeinrichtungen. Dagegen ist die Auslaufhaltung eine Haltung von Schweinen in festen Stallgebäuden, wobei für die Tiere die Möglichkeit besteht, sich zeitweilig im Freien aufzuhalten.

Dokumentations- und Kennzeichnungspflicht

Wer Schweine hält ist verpflichtet ein Bestandsregister zu führen, in dem Zugänge und Abgänge zu dokumentieren sind. Dieses Bestandsregister muss 5 Jahre aufbewahrt werden. Des Weiteren muss der Tierhalter die tierärztlichen Anwendungs- und Abgabebelege (AuA-Belege) über 5 Jahre aufbewahren sowie eigene Arzneimittelanwendungen dokumentieren. Dies gilt auch für reine Hobbyschweine die niemals geschlachtet werden!

Halter von **Schweinen** haben außerdem darauf zu achten, dass die Tiere (spätestens beim Absetzen) **mit Ohrmarken gekennzeichnet** sind und auch nur mit eingezogenen Ohrmarken in bzw. aus einem Bestand verbracht werden dürfen. Verstöße gegen die Kennzeichnungspflicht stellen eine Ordnungswidrigkeit dar und können mit einem Bußgeld geahndet werden.

Bei Schweinen sind **die Zugänge** dem Landeskontrollverband Berlin-Brandenburg eV (Str. zum Roten Luch 1A, 15377 Waldsiedersdorf) **innerhalb von sieben Tagen zu melden**. Über das dortige Formularcenter erhalten Sie verschiedene, für die Schweinehaltung benötigte Formulare (Bestandsregister, Bestellung von Ohrmarken, Begleitpapier und Auftrag für Meldekarten zur Übernahme von Schweinen).

Bauliche Voraussetzungen

Der Stall muss in einem guten baulichen Allgemeinzustand und so eingerichtet sein, dass die Schweine nicht entweichen können. Ein Schild mit der Aufschrift „Schweinebestand - für Unbefugte Betreten verboten“ ist anzubringen. Den Schweinen ist ein trockener Liegebereich zur Verfügung zu stellen. Werden die Tiere ausschließlich in Ställen gehalten, ist für eine ausreichend helle Beleuchtung im Aufenthaltsbereich zu sorgen. Weiterhin sollte der Betrieb über Möglichkeiten zur Absonderung von miteinander unverträglichen Tieren verfügen.

Fütterung und Pflege

Das Füttern von Speiseabfällen an Schweine ist verboten. Rein pflanzliche Abfälle wie Gemüseputz darf verfüttert werden. Die Schweine müssen ständig Zugang zu Wasser in ausreichender Menge und Qualität haben.

Wer ein Tier hält, betreut oder zu betreuen hat, muss über die für eine angemessene Ernährung, Pflege und verhaltensgerechte Unterbringung des Tieres erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen (Tierschutzgesetz). Das bedeutet, wer ein Schwein oder Mini-Pig hält, muss über die Anforderungen und Bedürfnisse der Tiere Bescheid wissen. Jeder Schweinehalter sollte in der Lage sein, den Gesundheitszustand seiner Tiere einzuschätzen. Auch Halter von Hobbyschweinen müssen bei Verdacht auf Ausbruch einer anzeigepflichtigen Tierseuche diesen dem zuständigen Veterinäramt melden. Daher muss jeder Schweinehalter die für seine Tierart wichtigsten Tierseuchen und deren Symptome kennen.

Tierseuchenrechtliche Voraussetzungen

Eine Vorrichtung zum Reinigen und Desinfizieren von Schuhen, Schutzeinrichtungen und der Räder von Fahrzeugen muss auf dem Betriebsgelände vorhanden und jederzeit einsatzbereit sein. Das Stallgebäude darf nur in Abstimmung mit dem Betriebsinhaber sowie mit betriebseigener Schutzkleidung oder Einwegkleidung betreten werden, diese muss in dem Betrieb vorrätig sein. Eine Möglichkeit zum Umkleiden muss vorhanden sein. Futter ist in geschlossenen Räumen oder Behältern, sicher geschützt vor Wildschweinen zu lagern. Verendete Tiere müssen in geschlossenen Behältern aufbewahrt und so gelagert werden, bis sie der Tierkörperbeseitigungsanlage (SecAnim GmbH, Tel.: 035361 / 68460) zugeführt werden können.

Schlachtung

Hausschlachtungen sind beim zuständigen Fleischbeschauer anzumelden (die Fleischuntersuchung ist Pflicht) und durchführen zu lassen. Der Fleischer, der das Tier betäubt und tötet, muss eine gültige Sachkundebescheinigung nach Art. 7 (2) VO (EG) 1099/2009 vorweisen können.

Die Einhaltung der genannten Maßnahmen ist wichtig, um der Gefahr der möglichen Ein- und Verschleppung von Tierseuchen, wie der Afrikanischen Schweinepest (ASP), entgegenzuwirken. Dies gilt auch für kleine Bestände bzw. Hobbyhaltungen, da ein Ausbruch der genannten Krankheiten auch in solchen Beständen weitreichende Konsequenzen hat, beispielsweise durch Seuchenverschleppung in weitere Bestände!